

Treppen in den Himmel und in den Abgrund

FAZ 11.7.2014

Kunst ist Abenteuer: Die Frankfurter Galerie „Das Bilderhaus“ zeigt eine Hommage an Renate Sautermeister

Es ist eine schöne Geste. Und eine wunderbare Ausstellung. Auf den Tag genau zwei Jahre nach dem Tod von Renate Sautermeister hat die Frankfurter Galerie „Das Bilderhaus“ ihr, ihren Freunden und den zur Eröffnung der Ausstellung am Mittwochabend zahlreich erschienenen Liebhabern ihrer Malerei eine Ausstellung aus dem Nachlass eingerichtet, die noch einmal auf das schönste vor Augen führt, was Sautermeisters Kunst so einzigartig macht. Karin Beuslein hat sich bei der Auswahl vornehmlich auf Arbeiten aus den letzten fünf Schaffensjahren der Künstlerin konzentriert, die wenige Wochen nach ihrem 75. Geburtstag gestorben ist.

Zwei für Sautermeisters Spätwerk typische, Farbe, Geste und abstrahierte Figur zusammenführende Gemälde in Acryl und Kreide sind es, die in der „Horizonte“ überschriebenen Hommage unweigerlich die Blicke auf sich ziehen. Wie weit und mitunter auch beschwerlich der Weg der Frankfurter Künstlerin bis zu ihrer letzten, reifen Schaffensweise sich gestaltete, lässt sich derweil vor ihren Papierarbeiten in Acryl, Farbstift und Kreide ermesen, die sämtlich das Motiv der Treppe umkreisen. Aufsteigend oder absteigend, hier massiv, dort ohne jeden Halt, kulissenartig wie gefaltetes Papier, in den Himmel führend oder ganz im Gegenteil in das blanke Nichts: jeder Schritt ist ein Wagnis. Und ein Abenteuer.

Nirgends aber kommt man Sautermeisters Ringen mit der Kunst, dem Bild und allem Dasein näher als in den bezaubernden Zeichnungen der Serie „tageintagaus“, jener Folge von vergleichsweise wenig bekannten, tagebuchartigen Notizen aus dem künstlerischen Alltag, von denen die Ausstellung eine schöne Auswahl

zeigt. „Jajaja – es geht ja weiterweiterweiter“, kann man da einmal lesen und, kaum zwei Tage später, mehr bangend als neugierig, womöglich gar mutlos und kraftlos: „Aber wohin?“ Zweifel, Ängste, Zuversicht – das, worum es geht in diesen Blättern, sind die Grundfragen jedweder Existenz. Und manchmal, in je-

nen seltenen, lang ersehnten Augenblicken, ein Atemholen, eine Antwort, ein geglückter Tag: „Ohh, ein großes Bild fertig.“

CHRISTOPH SCHÜTTE

Die Ausstellung in der Frankfurter Galerie „Das Bilderhaus“, Hermannstraße 41, ist bis zum 19. Juli zu sehen und mittwochs bis freitags von 16 bis 19 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.



Schritt für Schritt zum Werk: Renate Sautermeister, „Ohne Titel (Grüne Treppe)“, 2009

Foto Teresa Jungwirth